



MEDIENMITTEILUNG

Chur, 26. Oktober 2016

Bundesrat empfiehlt Nein zur Fair-Food-Initiative:

Mehr Handel mit mehr Nachhaltigkeit verbinden

Mehr Nachhaltigkeit, mehr Wertschöpfung für die Bäuerinnen und Bauern hier und im Ausland: dies könnte die Vorwärts-Strategie der Schweiz sein. Die Agrarallianz bedauert, dass der Bundesrat mit seiner Botschaft zur Fair-Food-Initiative den Ball für nachhaltigen, fairen Handel nicht aufnehmen will.

Nachhaltiger, fairer Handel als Chance für die völlig blockierte Handelsdebatte: Daran müsste der Bundesrat mit seiner Agrarpolitik (Departement Schneider; Bundesamt für Landwirtschaft) und mit seiner Handelspolitik (SECO) sowie mit seinen Aktivitäten im Bereich Lebensmittelsicherheit (Departement Berset) arbeiten. Das Nein zu Fair-Food ohne Gegenvorschlag ist darum eine verpasste Chance.

Die Agrarallianz appelliert an Bundesrat und Parlament, die Rolle der Schweiz für mehr Nachhaltigkeit insbesondere beim Agrarhandel offensiv anzugehen. Die Rückdeckung der Schweizer Konsumenten und der Qualitätsstrategie der Agrar- und Lebensmittelbranche ist ihnen gewiss. Die Politik könnte damit auch einen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals der UNO leisten, die der Bundesrat im Januar 2016 unterzeichnet hat.

Die Agrarallianz will insbesondere den Bauern der Länder des Südens die Chance geben, mit besserem Handelszugang zu mehr Wertschöpfung und mehr Nachhaltigkeit zu kommen. Blind auf Freihandel zu setzen taugt als Rezept für die Zukunft genauso wenig, wie ein Abschottungskurs. Die Agrarallianz lanciert daher den Dialog mit einer Studie der Uni Bern.

www.agrarallianz.ch/Agrarfreihandel.11.0.html

Für Fragen:

Daniela Hoffmann, Co-Präsidentin Agrarallianz, 076 552 18 01

Martin Bossard, Co-Präsident Agrarallianz, 076 389 73 70

Die Agrarallianz ist ein Zusammenschluss von Organisationen aus Landwirtschaft, Konsumenten-, Tier- und Umweltschutz.

Kornplatz 2, CH-7000 Chur; TEL +41 (0)81 257 12 21 MAIL info@agrarallianz.ch

